© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Neuer Beitrag zur Systematik der Gattung Temnostethus Fieb.

(Hem. Het. Anthocoridae)

(Mit 1 Abbildung)

Von **Eduard Wagner**

1. **Temnostethus lunula** nov. spec.

Schwarz, glänzend, kahl, nur die Halbdecken zerstreut mit kurzen, hellen Härchen bedeckt. Länglich oval (Fig. A).

Kopf schwarz, glatt, gewölbt, etwa 1,3× so lang wie mit den Augen breit. Ocellen in Höhe der hinteren Augenecke gelegen; Scheitel 2,5× so breit wie das kleine, leicht gewölbte Auge. Kopf hinter den Augen halsartig verlängert; der Teil vor den Augen etwa so lang wie der hintere Teil einschließlich Augen.

Fühler auffallend dick (Fig. C), schwarz, mit feiner, dunkler Behaarung. 1. Glied dick, die Spitze des Kopfes nicht erreichend. 2. Glied gegen die Basis stark verjüngt, mit breitem, gelbbraunem Ring vor der Mitte, etwa so lang wie der Kopf samt Augen breit ist. 3. Glied kegelförmig, am Grunde bisweilen schmal hell, nur 0,6× so lang wie das 2., das 4. Glied spindelförmig, 1,3× so lang wie das 3.

Pronotum mit deutlichem Halsring, der dünner ist als bei den übrigen Arten. Seitenrand scharf, breit abgesetzt und etwas aufgebogen, in der Mitte deutlich geschweift. Am Hinterrande 1,67× so breit wie der Kopf samt Augen. Hintere Fläche matt, fein gerunzelt, Hinterrand stark geschweift. Schwielen stark gewölbt, vereinigt, den Seitenrand nicht erreichend.

Scutellum im vorderen Teile glatt, hinter der Mitte mit kräftigem Quereindruck, hinterer Teil stark gerunzelt.

Halbdecken schwarz, Clavus matt, Corium und Cuneus glänzend. Corium im vorderen Teile mit schräger, weißer Querbinde (Fig. A), in der Mitte des Hinterrandes ein undeutlicher heller Fleck. Membran hinten breit gerundet, schwarz, die Ränder heller, am Grunde ein mondförmiger weißer Fleck und jederseits neben der Cuneusspitze ein schräger weißer Fleck.

Schenkel schwarz; Schienen gelbbraun, am Grunde und

Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.a

an der Spitze dunkler, Hinterschienen vom Grunde bis über die Mitte hinaus dunkel. Der schwarze Schnabel reicht bis zu den Mittelhüften, sein 1. Glied erreicht den Vorderrand der Augen. Länge: ♀ = 2,2—2,4 mm.

T. lunula nov. spec. unterscheidet sich von den meisten übrigen Arten durch die kräftigen, kurzen Fühler und die zum Teil dunklen Schienen. *T. crassicornis* E. Wagn. (Fig. B) hat gleich-

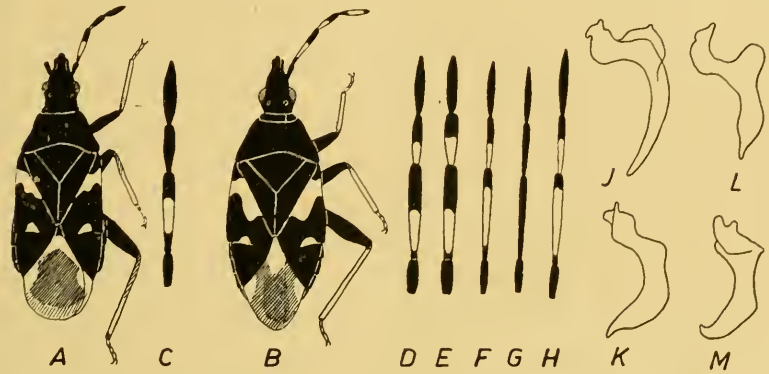

Abb. 1. A+B = Weibchen (14×), C—H = Fühler (28×), J—M = linker Genitalgriffel (134×), A+C = *T. lunula* n. sp., B+D = *T. crassicornis* m. ♀, E+M = ders. ♂, F+J = *T. gracilis* Horv., G+L = *T. pusillus* H. S., H+K = *T. longirostris* Horv.

falls stark verdickte Fühler, doch sind diese verhältnismäßig länger (das 2. Glied 1,25× so lang wie der Kopf breit ist) und heller gefärbt; auch der Kopf ist länger, und die Pronotumseiten sind nicht geschweift. *T. tibialis* Reut. hat zwar auch dunkle Schienen, aber weit dünnere, schlankere Fühler; auch sind bei ihm nur die Vorderschienen rotbraun, alle übrigen Schienen sind hier dunkel. Die übrigen Arten haben dünnere Fühler (Fig. F—H) und gerade Pronotumseiten.

Ich untersuchte 3 ♀♀ aus Marokko: Atlas med.: Ras el Ma 24.—29. 6. 26 (2 ♀♀); Tlemcen 6. 36 (1 ♀), sämtlich H. Lindberg leg.

Holotypus in der Sammlung H. Lindberg, Helsingfors, Paratypoide ebenda und in meiner Sammlung.

2. Das bisher unbekannte ♀ von T. crassicornis E. Wagn.

Schwarz, matt, Corium und Cuneus glänzend, zerstreut fein hell behaart. Länglich oval, hinter der Mitte am breitesten (Fig. B).

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Kopf lang und schmal, 1,45× so lang wie mit den Augen breit, glatt, hinter den Augen quergerunzelt; Ocellen in Höhe des hinteren Augenrandes gelegen; Scheitel 3,2× so breit wie das flache Auge. Der Teil des Kopfes vor den Augen etwas kürzer als der hintere Teil samt Augen. Fühler (Fig. D) sehr dick, schwarz, fein dunkel behaart. 1. Glied kurz und dick, die Spitze des Kopfes nicht erreichend; 2. Glied am Grunde schlanker, distal stark verdickt und dort 0,7 mm dick, mit breitem, gelbbraunem Ring in der Grundhälfte; 1,25× so lang wie der Kopf samt Augen breit ist und 3,15× so lang wie das 1.; 3. Glied fast bis zur Mitte hell, keulenförmig, etwas schlanker als das 2. und 0,55× so lang; 4. Glied schwarz, spindelförmig, 1,17× so lang wie das 3.

Pronotum mit deutlichem Halsring, der breiter ist als bei *T. lunula* n. sp. Seitenrand gerade, scharf, flach, schmal aufgebogen, hintere Fläche kräftig und Halsring quergerunzelt; Seiten glänzend. Schwielen vereinigt, fein und dicht punktartig gerunzelt, den Seitenrand nicht erreichend. Schildchen am Grunde glänzend, im hinteren Teile fein gerunzelt, hinter der Mitte grubig vertieft.

Halbdecken schwarz. Corium im vorderen Teile mit breiter, weißer Querbinde, die im Embolium schmaler ist; Hinterrand des Corium neben der Emboliumecke mit kleinem hellem Fleck. Cuneus schwarzbraun bis schwarz. Membran weiß, distal mit länglichem, fast viereckigem schwarzem Fleck. Membran distal auffallend schmal und spitz.

Schenkel schwarz, in der Mitte verdickt und vor der Spitze verjüngt. Schienen kräftig, gelb, am Grunde sehr schmal schwarz. Tarsen gelb, distal braun. Der Schnabel ist auffallend lang und dünn und reicht bis zu den Mittelhüften. Länge: ♀ = 2,5 bis 2,6 mm.

Das ♀ von *T. crassicornis* E. Wagn. unterscheidet sich von den ♀♀ von *T. longirostris* Horv., *pusillus* H. S. und *gracilis* Horv. (Fig. F—H) durch die auffallend dicken Fühler, von den beiden letzteren überdies durch längeren Kopf und dunklere Zeichnung, von *T. longirostris* Horv. auch durch gewölbteres Auge, dickere Schienen, längere Membran und die Färbung der Fühler. Von *T. lunula* n. sp. unterscheidet es sich durch breiteren Scheitel, längeres 2. Fühlerglied, das breite helle 3. Fühlerglied, stärker gerunzeltes Pronotum und die schmale, spitze Membran.

Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.a

3. Ergänzung zur Beschreibung des ♂ von T. crassicornis m.

Bei der Beschreibung der Art (Entomon I, 1948, Heft 8: 183/4) war es mir nicht möglich, die Genitalien zu untersuchen. Da mir nunmehr eine größere Anzahl ♂♂ vorliegt, sei diese Beschreibung kurz nachgeholt.

Das Genitalsegment ist birnförmig, seine Spitze wie bei allen Anthocoriden nach links gerichtet. Der rechte Genitalgriffel fehlt. Der linke Griffel (Fig. M) ist stets hell gefärbt und liegt der linken Seite des Segments an. Da er sich stark von der schwarzen Wandung des Segments abhebt, ist seine Gestalt oft auch schon ohne Zerlegung zu erkennen. Er ist kurz und kräftig, seine Spitze stumpf und leicht nach innen gebogen; der distale Teil ist breit und leicht gekrümmt; der proximale Teil trägt einen nach außen gerichteten, ziemlich spitzen Höcker. Die Griffel der übrigen deutschen *Temnostethus*-Arten sind wesentlich anders geformt (Fig. J—L), am ähnlichsten ist derjenige von *T. longirostris* Horv. (K), der jedoch distal weit spitzer und leicht nach außen gekrümmt ist, proximal aber einen nur undeutlichen, abgerundeten Höcker hat. Der Penis von *T. crassicornis* ist ein häutiger Schlauch, der am Ende mit feinen Haaren besetzt ist. Taxonomisch ist seine Form nicht zu verwerten.

Das ♂ unterscheidet sich vom ♀ durch schlankere Gestalt, etwas dickere Fühler (Fig. D+E) und schmaleren Scheitel.

Mir liegen 7♂♂ und 22♀♀ vor, die sämtlich von Herrn H. Wichmann, München, bei Hebertshausen an *Picea* gefangen wurden (11. 7. 51 = 3♀♀, 24. 6. 32 = 2♂♂, 3♀♀, 12. 7. 52 = 5♂♂, 16♀♀). Da die Type von *T. crassicornis* m. nachweislich durch den Krieg zerstört wurde, bezeichne ich eins der mir vorliegenden ♂♂ (Hebertshausen bei München 12. 7. 52) als Neotypus.

Neotypus und Paratypoide in der Zoologischen Staatssammlung in München, Paratypoide auch in meiner Sammlung.

Für die Zusendung des Materials von *T. crassicornis* bin ich Herrn H. Wichmann, München, und den Herren Dr. Forster und H. Freude von der Zoologischen Staatssammlung zu großem Dank verpflichtet; Herrn Prof. H. Lindberg, der mir das Material von *T. lunula* n. sp. sandte, sei ebenfalls auch an dieser Stelle noch einmal herzlich gedankt.

Anschrift des Verfassers: Eduard Wagner, Hamburg-Lgh. 1, Moorreyhe 103

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der Münchner Entomologischen Gesellschaft

Jahr/Year: 1952

Band/Volume: 042

Autor(en)/Author(s): Wagner Eduard

Artikel/Article: Neuer Beitrag zur Systematik der Gattung Temnostethus Fieb. (Hem. Het. Anthocoridae). 158-161